

- 55 Weimarer Architektin gewinnt bedeutenden internationalen Wettbewerb
- 55 Gold für den Bauhaus-Kalender
- 56 Weltpremiere bei der Berlinale
- 56 Red Dot junior Award
- 56 AKKU-Ausschreibung entschieden
- 56 Ausgezeichnete Zeitung
- 57 Mobiler Showroom
- 57 Ideenreichtum zwischen Märchen und Biochemie
- 57 Award für »Miss Typewriter«
- 58 Architektur-Förderpreis

Kalender | Verlag | Alumni

- 62 Foto- und Video-Performerin
Alumni der Bauhaus-Universität berichten (8)

Editorial

Neues Jahr, neues Glück: Im vergangenen Jahr haben Sie an dieser Stelle immer eine interessante Vorschau auf den »bogen« gelesen, geschrieben von Claudia Weirich. Mitte Januar hat sich die Pressesprecherin der Bauhaus-Universität einer neuen Aufgabe zugewendet – sie ist in den Mutterschutz gegangen und hat sich damit auch vorübergehend vom »bogen« verabschiedet.

Viele Veränderungen brachte das neue Jahr auch innerhalb der Hochschule. Bereits im vorigen Jahr begann die monatelange Debatte um die Grundordnung der Bauhaus-Universität, die am 1. Juli in Kraft treten soll. Mit dem Beschluss des Senats vom 27. Januar hat das wöchentliche Tauziehen vorerst ein Ende – bis das Ministerium Stellung bezieht. Über das lang umkämpfte Ergebnis und den Weg bis dahin geben der Rektor, zwei Senatoren und der Studierendenkonvent auf den Seiten 8 und 9 Auskunft.

Mit der neuen Grundordnung wird auch der Konvent als Gremium abgeschafft. In seiner letzten Sitzung im Januar wählte er noch die neuen Prorektoren. Prof. Karl Beucke führt sein Amt als Prorektor Forschung fort, Prof. Dr. Tom Gross nimmt sich des Bereiches Studium und Lehre an. Ein gewissermaßen unbeschriebenes Blatt liegt vor Prof. Hilde Barz-Malfatti, die das Trio als erste Prorektorin für Marketing komplettiert. Die Aufgaben des bisherigen Prorektors für Internationales betreut der Rektor nun selbst. Mehr über das akademische Vorleben seiner gewählten Vertreter erfahren Sie auf Seite 6. Damit es spannend bleibt, verraten wir erst in der kommenden Ausgabe des »bogens« mehr über die Vorhaben und Ziele der Prorektoren für die nächsten drei Jahre.

Die grobe Richtung steht bereits fest: »Das Bauhaus der Zukunft muss ein digitales Bauhaus sein«, verkündete der Rektor im Konvent. Deshalb dreht sich auch der aktuelle »bogen« im Kern um diese Vision. Zahlreiche Projekte an unserer Universität illustrieren den Begriff bereits: Architekten visualisieren nie gebaute Ent-



Foto: Nicolai Marquardt

würfe, Bauingenieure arbeiten dank einer speziellen Software an Länder übergreifenden Projekten, in der Gestaltung werden Menschen zu Bäumen und Tieren, an der Mediefakultät spielen Studierende Puh statt Tischfußball. Eine genaue Definition des digitalen Bauhauses werden Sie in dieser Ausgabe vermutlich nicht finden, aber viele Gedanken, die Sie zu eigenen Ideen inspirieren.

Viel Spaß beim Lesen und viele kreative Einfälle wünscht Ihnen

Kristin Beylich
Chefredakteurin